

Inhalt

	<i>Vorwort</i>	9
1	<i>Region - Dorf - Methode</i>	
	- <i>Die Perspektiven der Beobachtung</i>	13
1.1	Was herausragt	
	- Aspekte der überregionalen Wahrnehmung Süddoldenburgs	26
1.2	Der Blick vom Kirchturm	
	- Methodische Überlegungen zum Betrachterstatus	29
1.3	"Exotik im eigenen Lande"	
	- Historische Hintergründe regions- und ortsspezifischer Eigenart	34
1.4	Unvollendete Schöpfung und Massentierhaltung	
	- Die landwirtschaftliche Struktur der Region	39
1.5	Veränderte Hintergründe	
	- Zur Entwicklung des Dorfes nach dem 2. Weltkrieg	50
1.6	Unterschiedliche Horizonte	
	- Anmerkungen zur regionalen Identität	54
2	<i>Der Zusammenhang der Konfigurationen</i>	
	- <i>Bedeutungswandel des Sports im Dorf</i>	69
2.1	"Als wenn es die lustigste hochzeit wäre"	
	- Eine Beerdigungssituation aus dem Jahre 1785	70
2.2	Formenwahrung und Flexibilität	
	- Beerdigungsablauf im Dorf	71
2.3	Die Beerdigungsszene als Gradmesser	
	- Die dörfliche Entwicklung des Sports	78
2.3.1	Regionaler Reflex und innerdörflicher Wandel	
	- Die Anfänge des Fußballsports	82
2.3.2	Gegenkulturelle Bewegung im Dorf	
	- Unorganisierte Ausbreitung und erste Institutionalisierung	86
2.3.3	Der erste Sportplatz	
	- Nationalsozialistische Vereinnahmung des Sports	90
2.3.4	Geringe dörfliche Resonanz	
	- Sport und Sportverein in den 50er Jahren	94

2.3.5	Zunahme sozialer Geltung	
	- Der Sportverein in den 60er Jahren	97
2.3.6	Abgrenzungen im Verein	
	- Die steigende Bedeutung des Sporttreibens	101
2.4	Bündelung von Erfahrungen	
	- Die dörfliche Einbindung des Sportvereins	105
3	<i>Die Wirkung der Funktionen</i>	
	- <i>Vereinsorganisation im dörflichen Umfeld</i>	113
3.1	"Ob er die Wahl annimmt"	
	- Die Generalversammlung des Jahres 1966	114
3.2	Pro-Forma-Posten und bürokratische Tätigkeiten	
	- Anmerkungen zur Vereinsorganisation	118
3.3	Von 80 Prozent auf 10 Prozent	
	- Statistische Angaben zur Mitgliederbindung	121
3.4	Alltägliche und außergewöhnliche Situation	
	- Mitgliederversammlungen in ihrem Ablauf	126
3.5	Beobachten und Kennen	
	- Das Wahlverhalten als Anzeichen dörflicher Positionszuweisungen	131
4	<i>Dörfliche Vorbehalte und soziale Unterschiede</i>	
	- <i>Die historische Dimension des Alltags</i>	139
4.1	"Wat wör dei gägen Fautball!"	
	- Stellungnahmen von Vereinsmitgliedern zum ländlichen Sporttreiben	140
4.2	Geringe Verbindungen	
	- Bäuerliche Teilnahme am Sportvereinsgeschehen	143
4.3	Eigenleistungen und Identifikation	
	- Das Verhältnis der Mitglieder zum Verein	147
4.4	Wahrung von Standesunterschieden	
	- Bauern und Kirche gemeinsam gegen Sport	155
4.5	Die aufgenötigte Akzeptanz	
	- Sport in der dörflichen Sozialhierarchie	165

5	<i>Gegensätzliches im Konsens</i>	
	- <i>Vereinsleben und Normierung</i>	179
5.1	Mißfallensbekundungen	
	- Ein Konfliktfall in den 80er Jahren	180
5.2	"Man kann damit leben"	
	- Vom Umgang mit Konflikten	184
5.3	Die beiden Seiten der Stimmung	
	- Konfliktsituationen in der Vereinsgeschichte	189
5.4	Fanatismus und Gleichgültigkeit	
	- Kommunikative Bindungen im Verein	204
5.5	Feierliche Auflösung der Konflikte	
	- Institutionalisierte Einbindung in den Verein	213
6	<i>Vergesellschaftung und Eigenart</i>	
	- <i>Die Beeinflussung des Dorflebens durch Sport</i>	221
6.1	"Jetzt gilt es"	
	- Der Aufruf zur Turnhallenspende	222
6.2	Gemeinsames und Bedeutendes	
	- Dörfliche Ansichten	225
6.3	Unkonventionelle und etablierte Handhabungen	
	- Soziale Wirkung durch Ausbreitung	230
6.4	Besitzergreifende Dynamik	
	- Sozialisierende Funktionen des Sports	240
6.5	Zweifach gewöhnte Fixierung	
	- Sportliche Formalisierung und dörfliche Identität	248
7	<i>Widerspruch und Wechselwirkung</i>	
	- <i>Traditionelle ländliche Körperkultur oder traditioneller Blickwinkel</i>	261
8	<i>Anhang</i>	271
8.1	Literaturverzeichnis	272
8.2	Zeitungen und Zeitschriften	280
8.3	Vereinsbroschüren	281